Beantwortet von

ÖDP Ratsherr Franz Pohlmann

**6. Stadthaushalt - Fachpartner: Sachkundige Bürger**

**Einleitung: Der Haushalt der Stadt Münster ist 2014 im Plus. Das ist aber hohen Schlüsselzuweisungen vom Land und der Entlastung bei der Zahlung in den Fond „Deutsche Einheit“ geschuldet. Für 2015 prognostiziert der Kämmerer wieder ein Defizit. Trotz niedriger Zinsen belastet der Schuldendienst die Stadt jährlich mit über 50 Mio. Euro. Bis 2020 (Schuldenbremse) muss die Stadt jedoch einen ausgeglichenen Haushalt erreichen.**

*Frage 1: Wird Ihre Partei Steuern und Gebühren erhöhen, um das Defizit auszugleichen?*

Nein, werden wir nicht! Wir werden uns mit allen Mitteln dafür einsetzen, die Finanzausstattung des kommunalen Haushalts durch eine Umstellung des Finanzierungsmodells zu erreichen. Wichtigster Punkt dabei ist die strikte Einhaltung des in der Landesverfassung verankerten Konnexitätsprinzips. Kurz gesagt bedeutet dies: Wer die Musik bestellt, soll sie auch bezahlen. Es ist ein Unding, dass die Politik in Land und Bund sich bei den Wählern mit tollen Gesetzen einschleimt und die Kommunen dann auf den Kosten sitzen lässt! Außerdem ist die Gewerbesteuer als Haupteinnahmequelle wegen ihrer „Unzurechnungsfähigkeit“ in der jetzigen Form ungeeignet. Sie ist starken Schwankungen ausgesetzt, und von daher für eine zuverlässige Planung des städtischen Haushalts denkbar ungeeignet. Außerdem fordert die ÖDP eine Reform der Grundsteuer. Die Bemessungsgrundlagen sind antiquiert und ungerecht und müssen aktualisiert werden.

*Frage 2: Der Personalabbau in der Verwaltung stößt mittlerweile an Grenzen. Wo sieht Ihre Partei noch Einsparpotentiale oder welche Aufgaben würden Sie auslagern?*

Die Mitarbeiter der Verwaltung stehen, genau wie praktisch alle Arbeitnehmer in der freien Wirtschaft zunehmend unter Druck. Die deutliche Zunahme an psychischen aber auch stressbedingten körperlichen Krankheiten spricht Bände! Die ÖDP fordert daher ein grundsätzliches Umdenken in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Stichworte sind für uns die 4 E: Entschleunigung, Entrümpelung, Entkommerzialisierung und Entflechtung. Ich kann allen Hörern, die diese ständige Beschleunigung in allen Lebensbereichen satt haben nur raten im Internet mal Begriffe wie Postwachstumsökonomie und Suffizienzpolitik zu googeln! Die Auslagerung von Aufgaben oder Personalabbau sind keine Auswege aus der Krise. Wir brauchen einen Politikwechsel, der den Menschen wieder in den Mittelpunkt stellt und sich nicht allein an vermeintlich wirtschaftlichen Notwendigkeiten orientiert.

*Frage 3: Die Zuschüsse an die meisten freien Träger wurden regelmäßig gekürzt oder eingefroren. Sieht Ihre Partei Spielräume, die Finanzausstattung der freien Träger zu verbessern?*

Die sogenannten Freien Träger sind eine wichtige Säule in der gesellschaftlichen Gesamtstruktur in Münster. Die Kürzungen der letzten Konsolidierungsrunden haben manche an den Rand ihrer Existenz gebracht. Einige haben es allerdings auch geschafft, neue Mittel zu akquirieren. Die ÖDP möchte das gesamte System auf den Prüfstand stellen und Mittel nur noch bei entsprechenden regelmäßigen Evaluationen zur Verfügung stellen. Wir fordern schon seit langem die Einführung einer Zuschussbudgetierung und die Zusammenfassung von Initiativen mit gleichen oder ähnlichen Zielsetzungen, damit mehr Geld für die eigentlichen Aufgaben bleibt.